

SPORT

REITEN

Der Reitverein March machte seine Dressur-Besten aus.

SEITE 18



LEICHTATHLETIK

Auch in diesem Jahr viele Ausserschwyzler am Zürich-Marathon.

SEITE 18

Wollerau kehrte zum Siegen zurück

Nach dem schlechten Saisonstart hatte Wollerau die Möglichkeit, auswärts gegen einer der beiden Konkurrenten aus Biel die ersten Punkte einzufahren.

Inlinehockey. – Die Partie am Sonntag verlief zu Beginn noch ohne Spektakel. Die beiden Teams, die diese Saison zum ersten Mal aufeinander trafen, tasteten sich in den ersten Minuten ab. Mit dem ersten Powerplay folgte der erste Treffer. Die Gastgeber gingen in Überzahl in Führung. Kurz vor Spielhälfte bauten die Bieler diese auf 2:0 aus. Wollerau tat sich mit zahlreichen, nicht ausgenutzten Chancen schwer, bis in der 30. Minute Ehrler den Anschlusstreffer markierte, doch bereits zwei Minuten später stellte Biel den Zweitore-Vorsprung wieder her. Zum Ende des Mitteldrittels hiess es dann 3:2, denn vier Sekunden vor der zweiten Pausensirene traf Wollerau zum erneuten Anschluss.

Die Schwyzer waren bemüht den Ausgleich zu erzielen, vergaben viele klare Möglichkeiten, und nur ein Weitschuss zwei Minuten vor dem Ende fand den Weg ins Tor der Bieler. Somit ging die Partie in die Verlängerung, in der Wollerau nach etwas mehr als zwei Minuten den Sieg realisieren konnte. Ein verdienter Auswärtserfolg aus Sicht der Gäste, die deutlich mehr Chancen hatten, die Partie zu gewinnen. (eing)

Bienne Skater 90 – SHC Wollerau 3:4 n.V. (1:0, 2:2, 0:1, 0:1)

Sahligut. 53 Zuschauer. SR: Baumgartner.

Tore: 9. Metthez 1:0, 27. Schleiss 2:0, 30. Ehrler 2:1, 33. Metthez 3:1, 40. Kümmin 3:2, 58. Grossen 3:3, 63. Ehrler 3:4.

Wollerau: Böhme; Chris Winiger, Büeler, Kümmin, Kuster, Grossen, Ehrler, Bruhin, Hörler.

Bemerkungen: Strafen: 5x2 Minuten gegen Biel, 5x2 Minuten gegen Wollerau.

SCHWINGEN

Favoritensieg. Beim traditionellen Bad-Schwinget in Wolhusen duellierten sich am Sonntag im Schlussgang wenig überraschend die beiden Eidgenossen Christoph Bieri und Hansjörg Gloggner. Letzterer gewann in Burgdorf erstmals einen eidgenössischen Kranz. Bieri gewann den entscheidenden Kampf nach sechs Minuten mit Kurz. Auf dem zweiten Platz landete Marco Frankhauser.

Das Nichtkranzer-Schwinget in Ranft war – wie es der Name verrät – nicht hochkarätig besetzt und wurde letztlich von Ralf Schelbert gewonnen. (azü)

Cham ZG. Frühjahrsschwinget (107 Schwinger, 800 Zuschauer). Schlussgang: Pirmin Reichmuth (Cham) bezwingt Pascal Nietlisbach (Hünenberg) nach zwölf Sekunden mit Gammern. – Rangliste: 1. Reichmuth 59,25. 2. Stefan Arnold (Attinghausen) 57,50. 3. Nietlisbach 57,25. 4. Stefan Gasser (Alpnach), Elias Kempf (Seedorf) und Jonas Lengacher (Aeschiried), je 57,00. Ferner: 5. Bruno Linggi 56,75. 7. Fanz Föhn (Rothenthurm), Edi Kündig (Ibach), Adrian Forster (Küssnacht), je 56,00. 9. Pirmin Föhn (Freienbach), Andreas Höfliger (Feusisberg), Bruno Nötzli (Pfäffikon), je 55,50. 10. Joel Kessler (Sieben), 55,25 (alle mit Auszeichnung).

Wolhusen LU. Bad-Schwinget (115 Schwinger, 1100 Zuschauer). Schlussgang: Christoph Bieri (Untersiggenthal) bezwingt Hansjörg Gloggner (Ettswil) nach 6:15 Minuten mit Kurz. – Rangliste: 1. Bieri 58,25. 2. Marco Frankhauser (Hasle) 57,75. 3. Gloggner, Martin Suppiger (Willisau) und Armin Muff (Oberkirch), je 57,25. 4. Sven Schurtenberger (Notwil), Roger Bachmann (Wolhusen), Toni Müller (Entlebuch), Joel Wicki (Störenberg) und Remo Vogel (Hasle), je 57,00. 5. Werner Suppiger (Hergiswil), 56,75. 6. Roger Imboden (Geiss) 56,50.

Flüeli-Ranft OW. Nichtkranzer-Schwinget (106 Schwinger, 470 Zuschauer). Schlussgang: Ralf Schelbert (Bisisthal) bezwingt Dominik Hess (Engelberg) nach 3 Minuten mit Kurz. – Rangliste: 1. Schelbert 59,75. 2. Markus Niederberger (Alpnach-Dorf) 58,25. 3. Fabian Bissig (Flüelen) 58,00. 4. Hess 57,50. 5. Andreas Gwerder (Muotathal), Theo Blaser (Muotathal) und Lars Würsch (Ennetbürgen), je 57,00.

Vier Auszeichnungen in Cham

Überraschung durch Pirmin Reichmuth (19) in Cham: Der starke Metzger-Lehrling feierte mit sechs Siegen einen verdienten Triumph. Im Schlussgang besiegte er Pascal Nietlisbach. Bruno Nötzli kam nicht auf Touren.

Schwingen. – Keiner der Favoriten erreichte beim Frühjahrsschwinget in Cham den Schlussgang. Dieser wurde von den beiden Aussenseitern und Klubkameraden Pirmin Reichmuth und Pascal Nietlisbach bestritten. Er war nur von kurzer Dauer und bereits nach zwölf Sekunden entschieden. Der erst 19-jährige Pirmin Reichmuth setzte nach dem Gut des Kampfrichters sofort zu einem unwiderstehlichen Gammern an. Sein um 25 Kilogramm schwererer Gegner lag auf dem Schultern. Dabei hätte Reichmuth nach fünf souveränen Siegen im Schlussgang für seinen zweiten Festsieg in seiner noch kurzen Laufbahn ein Unentschieden genügt.

Als bester Schwyzer erreichte Bruno Linggi den fünften Rang. Im siebten Rang waren gleich vier Schwyzer klassiert. Bemerkenswert war die Leistung von Lukas Bürgler. Der Nichtkranzer-Schwinger blieb ohne Niederlage und realisierte drei Siege, im Ausstich gegen Vital Bircher und Sandro Strelbel. Ebenfalls auf Rang sieben zu finden waren Franz Föhn, Adrian Forster und der Eidgenosse Edi Kündig.

Bruno Nötzli noch nicht bereit

Vom Schwingklub March-Höfe traten zehn Athleten an. Vier von ihnen erkämpften sich die Auszeichnung, doch dabei hinterliessen einige auch einen etwas formschwachen Eindruck. Im neunten Rang klassierten



Bruno Nötzli (in weiss) setzt in diesem Gang zum Sieg an.

Bild Hansruedi Ulrich

sich gemeinsam Pirmin Föhn, Andreas Höfliger und Bruno Nötzli.

Föhn siegte dreimal, zweimal musste er unten durch und einmal trennte er sich von seinem Gegner ebenbürtig. Mit einem Sieg gegen den Nordwestschweizer Teilverbandskranzer Andreas Ender sicherte er sich die Auszeichnung vorzeitig; da konnte er die abschliessende Niederlage gegen den starken Berner Jonas Lengacher verkraften.

Höfliger wurde von der Einteilung nicht geschont. Der Sennenschwinger

feierte drei sichere Siege, ein Remis gegen den Zuger Eidgenossen Bruno Müller und zwei Niederlagen gegen die Berner Jonas Lengacher und Hanspeter Luginbühl.

Gespannt war man auf den ersten Auftritt von Bruno Nötzli in diesem Jahr. Nach einem längeren Ferienabstecher nach Neuseeland konnte er die fehlende Praxis nicht verbergen. Er erkämpfte sich die Auszeichnung mit drei Siegen und ebenso vielen Niederlagen. Zwar besiegte er unter anderen auch den zähen Nid-

waldner Martin Zimmermann, doch gegen Hanspeter Luginbühl, Stefan Arnold und Willi Schillig musste er empfindliche Niederlagen einstecken. Diese Leistung muss er nun als rechtzeitigen Warnschuss vor der beginnenden Kranzfestsaison erkennen, sonst könnte es ein böses Erwachen geben. Auch für einen Eidgenossen gilt es zu trainieren und Wettkämpfe zu bestreiten. Im zehnten Rang holte sich auch noch der blutjunge Siebner Joel Kessler die Auszeichnung. (sig/hru)

Die jüngsten Fussballer standen im Einsatz

59 Teams aus der Region Ausserschwyz und dem Zürcher Verbandsgebiet nahmen am Sonntag am Juniorenfussballturnier des Fussballclubs Lachen/Altendorf teil. Viel Freude und Begeisterung begleitete den Anlass.

Von Alois Züger

Fussball. – Die jüngsten Fussballerinnen und Fussballer, die Jahrgänge 2007/08 (Kategorie G) und 2005/06 (Kategorie F), zeigten an diesem herrlichen Frühlingstag Begeisterung und Freude pur an ihrem Lieblingssport. Es ging schon ums gewinnen, doch der Spass am Spiel mit dem Ball hatte eindeutig Priorität.

Neben den über alles geliebten «Mätschli», die ohne Schiedsrichter reibungslos abliefen, war das einzelne Können an vier verschiedenen Stationen gefragt. In Duellen eins gegen eins und zwei gegen zwei musste man sich mit einem Gegner auseinandersetzen. Im Slalomballführen und im Penaltyschiessen waren die Einzelfähigkeiten gefragt. Viele waren erstmals an einem Turnier dabei. Da spielten manchmal auch die Nerven noch einen Streich.

Unter der Leitung der Trainer und vor den Augen vieler Eltern gaben alle das Beste. «Schön, guet, macht nüt, stand uf, bravo» tönte es rund



In Überzahl und trotz Rücklage am Ball.

Bild Alois Züger

um die Plätze. «Mami, Papi, d Schueh binde» waren wiederum Wünsche von Spielerseite her. Auch die Schuhreinigung überliessen die jungen Sportler gerne dem Begleitpersonal.

Die Spieltage dieser Art – es folgen andernorts noch weitere – wer-

den ohne Rangierungen durchgeführt, und Preise gibt es auch keine zu gewinnen. Aber in der reichlich frequentierten Peterswinkel-Festwirtschaft fand und erhielten wohl alle irgendwie eine Form einer Belohnung.

Stefan Rauchenstein, Stefan Gyr und Marcel Stättler als Turnierleiter waren mit dem Ablauf des ganzen Anlasses zufrieden. Einziger Negativpunkt war die erst kurz vor dem Turnier bekannte Absage von drei Mannschaften.